

Livekonzert: Cold Shot Reloaded in Dormagen

Michael

Samstag nachmittag an einem langen Wochenende in Dormagen: Trubel in der Innenstadt, Leute hetzen hin und her, die Bundesliga läuft und im **evangelischen Gemeindezentrum** in Dormagen findet ab 17.00 ein kleines Musikfestival statt. Auf dem Programm stehen die beiden Dormagener Bands „**Coyotes Last Order**“ und „**Cold Shot Reloaded**“ als Opener für den Hauptakt des Abends – „**Martin Engeliens GO Music**„.

„**Cold Shot Reloaded**“ ist quasi eine Band von nebenan, also was liegt näher einmal kurz beim Festival vorbeizuschauen. Rein ins Auto die paar Kilometer mit Janis Joplin im Ohr nach Dormagen und ab ins gut besuchte Gemeindezentrum.

Die Band legt ihren Schwerpunkt auf soliden handgemachten BluesRock und der Live-Interpretationen bekannter Bluesklassiker, ein eigenes Album gibt es leider nicht.

Das Songrepertoire der Band umfasst die Stile Rock, Blues, Rhythm & Blues, Boogie und Soul. Die Songs werden nicht versucht 1:1 nachzuspielen sondern werden „Cold Shot like“ neu arrangiert und präsentiert.

Frontmann der Band ist Uli Hübner der dem Sound und den Songs seine markante Stimme verleiht. An seiner Seite steht Franz Rentergent an der Gitarre und aus der Rhythmusabteilung grüssen Robert Meyer am Schlagzeug und Bruno Rafinski am Bass.

Zum Konzert:

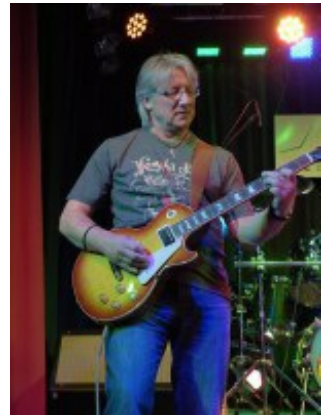
Zu Beginn des Blues war dieser verpönt und teilweise verboten und wurde keineswegs in Kirchen gespielt – das blieb dem Gospel vorenthalten. Heute sieht man das etwas lockerer, daher gibt es nun auch Blues statt Kirchenmusik im Gemeindehaus in der Kultur-Kirche Dormagen ([Homepage](#)).

Der erste Song des Abends kam von John Lee Hooker (Dimples) gefolgt von zwei ZZ-Top Nummern, unter anderem passend fürs Gemeindehaus „Jesus left Chicago“. In der nächsten Stunde griff die Band tief in die Schatzkiste bekannter Bluesklassiker vorrangig der 60/70er Jahre des guten alten BluesRock. So gab es unter anderem „All your Love“ von John Mayall, „Crossroads“ von Cream, Muddy Waters „Hoochie Coochie Man“, „Oh Well“ von Fleetwood Mac oder JJ Cale's „Call me the Breeze“ in einer etwas rockigeren Gangart. Alles in allem Songs die das Herz eines Bluesliebhabers und den Fans im gut gefüllten Gemeindehaus höher schlagen lassen.

Schnell, viel zu schnell ist ein Auftritt im Rahmen eines Festivals vorbei. Nach gut einer Stunde und mit „Dust my Broom“ als Zugabe war dann alles vorbei, die nachfolgende Band stand schon in den Startlöchern.

So bleibt nur eines, sich die Band noch einmal „in Ruhe“ anzusehen, denn es hat grossen Spass gemacht.







© Blues in Germany 2015

